
Eingereicht durch:	Eingang:	28.10.2005
Hampel, Ulf	Weitergabe:	28.10.2005
GRÜNE-Fraktion	Fälligkeit:	11.11.2005
	Beantwortet:	28.11.2005
Antwort von:	Erledigt:	30.11.2005
BzStR Stäglin		

Betr.: Weitergeleitete offene Fragen der BI Lauenburger Platz

Ich frage das Bezirksamt:

1. Die Arbeiten am Lauenburger Platz ziehen sich endlos hin. Warum wird seit 2 Wochen nicht an der Fertigstellung des Teichbeckens weitergearbeitet ? Warum kommt die Fertigstellung der Aussichtsplattform nicht voran und warum sind in diesem Bereich keine Arbeiter zu sehen ? Wann soll der Park wieder eröffnet werden ?
2. Wieviel Geld wird die Fertigstellung des Lauenburger Platzes mit Spielplatz kosten ?
3. Von den bisher versprochenen 40 neuen Baumpflanzungen gab es bisher höchstens die Hälfte. Wann werden die bereits eingegangenen bzw. vertrocknet gepflanzten Lärchen und Birken an der Ecke Lauenburger Str./ Lauenburger Platz ausgetauscht ?
4. Wann werden in den beiden Anliegerstraßen die Jahre alten Baumstümpfe entfernt und neue Bäume angepflanzt, wie im Plan vorgesehen ?
5. Wieso bekommen die Bauarbeiter gleich zwei Dixietoiletten und werden nicht auf die Benutzung der anliegenden Gaststättentoiletten verwiesen ? Den zukünftigen Benutzern des Parks, darunter Alte, Behinderte und Kinder, wird eine Toilette verweigert.
6. Verschiedene Eltern und Schülergenerationen der Sachsenwaldschule haben sich für eine verkehrsberuhigte Lauenburger Straße eingesetzt. Für 2 Monate war nun ein Teilbereich der Straße als Schulhofersatz gesperrt und hat keine erkennbaren Probleme verursacht. Warum kann diese Art der Verkehrsberuhigung nicht beibehalten werden?

Ulf Hampel

Antwort des Bezirksamts

Die o.g. Anfrage beantworte ich wie folgt:

Zu 1.

Die Arbeiten am Lauenburger Platz ziehen sich endlos hin. Warum wird seit zwei Wochen nicht an der Fertigstellung des Teichbeckens weitergearbeitet? Warum kommt die Fertigstellung der Aussichtsplattform nicht voran und warum sind in diesem Bereich keine Arbeiter zu sehen? Wann soll der Park wieder eröffnet werden?

Das Teichbecken ist bis auf den Anschluss an die Teichmauer fertiggestellt. Die geplante Teichmauer besteht aus einer Stahlbetonwand und einer bis unter die Wasseroberfläche reichenden allseitigen Klinkermauer. Die Steine werden nach den besonderen Angaben der Gartendenkmalpflege in Polen von Hand gefertigt. Die Auslieferung hat sich nach Angabe des Fachbereiches Hochbau aufgrund produktionsbedingter Schwierigkeiten um ca. vier Wochen verzögert. Die Fertigstellung der wasserseitigen Klinkermauer und des Klinkermauerwerkes im Bereich der Aussichtsplattform verzögert sich witterungsbedingt. Die Fertigstellung der erstellten Teichböschung und der Teichsohle kann erst nach Abschluss des wasserseitigen Klinkermauerwerkes erfolgen.

Das Erstellen der Wegefläche zwischen Teichmauer und Aussichtsplattform, Instandsetzen einer zusammengebrochenen Schachanlage, Liefern und Setzen der Treppenstufen, Pflasterung auf der Aussichtsplattform, Erstellen von Handläufen und Barriere sowie Instandsetzen des desolaten Zaunes an der Böschung zur Bismarckstraße kann im Haushaltsjahr 2005 nicht abschließend fertiggestellt werden.

Aufgrund unvorhergesehener und zusätzlicher Arbeiten sowie die jetzt schon erkennbaren witterungsbedingten Verzögerungen kann die Fertigstellung für abschließende Teilbereiche leider erst im Frühjahr 2006 zugesagt werden.

Zu 2.

Wie viel Geld wird die Fertigstellung des Lauenburger Platzes mit Spielplatz kosten?

Aufgrund umfangreicher Instandsetzungsmaßnahmen an der erst im Bauverlauf festgestellten maroden Substanz sowie aufgrund der denkmalpflegerischen Maßnahmen (erforderlicher Neubau der Teich- und Klinkermauer, desolater nicht verwendungsfähige Treppenstufen, desolater Teichböschung und -dichtung, erforderlicher Neubau mehrerer desolater Schachanlagen, Verlegung neuer Elektroleitungen, Instandsetzung des Teichablaufes und Ringwasserleitung) werden die Kosten auf 582.000,- € geschätzt.

Aufgrund der aktuellen Erfahrungen durch die Inbetriebnahme eines Tiefenbrunnens auf dem Gustav-Mahler-Platz wird im kommenden Jahr noch ein Tiefenbrunnen gebaut. Die Kosten belaufen sich auf ca. 15.000,- €, die Finanzierung erfolgt aus Unterhaltungsmitteln, da mittelfristig Bewirtschaftungskosten eingespart werden.

Aufgrund fachlicher Wünsche ist die Gartendenkmalpflege beim Landesdenkmalamt bereit, eigene Mittel zusätzlich zur Verfügung zu stellen. Die Gespräche dauern jedoch noch an.

Zu 3.

Von den bisher versprochenen 40 neuen Baumpflanzungen gab es bisher höchstens die Hälfte. Wann werden die bereits eingegangenen bzw. vertrockneten Lärchen und Birken an der Ecke Lauenburger Str./Lauenburger Platz ausgetauscht?

Die Restpflanzung erfolgt nach Aussage der Landschaftsbaufirma im November 2005. Von den gepflanzten Bäumen ist eine Lärche nicht angewachsen und wird mit der Herbstpflanzung ersetzt. Der Zustand der restlichen Lärchen ist nicht gut, rechtfertigt aber noch keine Ersatzpflanzung. Es ist zur Zeit nicht eindeutig erkennbar, ob die gepflanzten Lärchen im Frühjahr austreiben und einen abnahmefähigen Zustand erreichen. Sollte dies nicht der Fall sein, werden auch diese ersetzt. Bei den gepflanzten Birken wurden bisher keine Ausfälle festgestellt.

Zu 4.

Wann werden in den beiden Anliegerstraßen die Jahre alten Baumstümpfe entfernt und neue Bäume gepflanzt, wie im Plan vorgesehen?

Das Bereitstellen von Straßenbäumen wurde nur als Bedarfsposition und ohne Einbindung in die Gesamtkosten der BPU festgestellt. Für die Straßenbaumpflanzung in der

Lauenburger Straße und der Straße „Lauenburger Platz“ sind Vorleistungen der Grünflächenunterhaltung erforderlich (Umpflanzen nicht artgerechter Bäume, Roden von Stubben und Erstellen von Baumscheiben) die bedingt durch die angespannte Haushaltslage erst im Haushaltsjahr 2006 durchgeführt werden können. Es ist geplant, im Frühjahr 2006 in der Lauenburger Straße vier „Holländische Linden“ und in der Straße „Lauenburger Platz“ drei „Amerikanische Eichen“ zu pflanzen. Die Anzahl der zu pflanzenden Bäume wird entsprechend auf 48 Stück festgestellt. Die Mittel der Baumpflanzung ist in den o.g. Kosten mit einkalkuliert.

Zu 5.

Wieso bekommen die Bauarbeiter gleich zwei Dixietoiletten und werden nicht auf die Benutzung der anliegenden Gaststättentoiletten verwiesen? Den zukünftigen Benutzern des Parks, darunter Alte, Behinderte und Kinder, wird eine Toilette verweigert.

Die Frage verkennt, dass das Thema einer öffentlich zugänglichen Toilette intensiv in den Gremien der BVV diskutiert wurde. Daher besteht hier kein weiterer Bedarf, auf diese Frage erneut einzugehen. Das Aufstellen von Toiletten ist Bestandteil der Baustelleneinrichtung.

Zu 6.

Verschiedene Eltern und Schülergenerationen der Sachsenwaldschule haben sich für eine verkehrsberuhigte Lauenburger Straße eingesetzt. Für zwei Monate war nun ein Teilbereich der Straße als Schulhofersatz gesperrt und hat keine erkennbaren Probleme verursacht. Warum kann diese Art der Verkehrsberuhigung nicht beibehalten werden?

Die Frage einer dauerhaften Sperrung der Lauenburger Straße wurde vom Bezirksamt intensiv geprüft. Eine Beschränkung des fließenden Verkehrs oder ein vollständiges Durchfahrverbot kann nach § 45 StVO dort angeordnet werden, wo dies aufgrund der besonderen örtlichen Verhältnisse und daraus entstehender Gefahrenlagen erforderlich ist.

Im fraglichen Bereich wäre lediglich die unübersichtliche Kurve im Bereich der Kreuzung Lauenburger Straße / Lothar-Bucher-Straße als gefährlich im weitesten Sinn zu bezeichnen. In diesem Bereich werden jedoch seit langer Zeit „Schülerlotsen“ eingesetzt, um dort ein sicheres Überqueren zu ermöglichen. Erkenntnisse über gesteigerte Unfallzahlen sind aus diesem Bereich nicht bekannt.

Somit ist keine aus der Örtlichkeit resultierende Gefahrenlage im Sinne des § 45 StVO erkennbar.

Als weitere Möglichkeit käme die vollständige oder teilweise Einziehung der Straße oder des Straßenabschnitts durch den Fachbereich Tiefbau in Betracht. Die Einziehung würde allerdings voraussetzen, dass der einzuziehende Straßenabschnitt seine Bedeutung als Straße verloren hätte und ohnehin nicht mehr genutzt wird. Der Fachbereich Tiefbau bräuchte für die Einziehung die Zustimmung der Straßenverkehrsbehörde, welche aus den bereits oben angeführten Überlegungen voraussichtlich nicht erteilt werden könnte.

Aus Sicht der Straßenverkehrsbehörde ist nach Betrachtung aller Gegebenheiten und Voraussetzungen keine Möglichkeit für eine dauerhafte Sperrung der Lauenburger Straße in Höhe des Lauenburger Platzes erkennbar.

Mit freundlichen Grüßen

Uwe Stäglin
Bezirksstadtrat